

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
Inserate
die gespaltene Seite
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post bezogen in den Oberämtern
Gmünd und Belzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nr. 67.

16. Juni 1860.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Stechbrief-Zurücknahme und Erneuerung.

Der unterm 5. d. M. gegen den Weber Joseph Wanner von Leinzell erlassene Stechbrief wird nach dessen Einlieferung zurückgenommen, wogegen der gegen Johannes Hess von Leinzell ergangene unter dem Anfügen erneuert wird, daß sich dieser Purtsche wahrscheinlich in der Gegend des Bodensees herumtreibt.

Den 13. Juni 1860.

K. Oberamt.

Att. M ü h s c h l e g e l g e s. St. V.

G m ü n d.

Bretter-Verkauf.

Am

Montag den 18. Juni l. Jrs.

Nachmittags 2 Uhr

werden im Schullehrer-Seminar-Gebäude hier Bretter von alten Fußböden im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Kgl. Kameralamt.

Oberamt Gmünd.

Wiederholte Akkorde über die Lieferung von Bruchsteinen zur Unterhaltung der Würdinger-Route und von Flußsand für das Trottoir von

Gmünd gegen Gotteszell werden angenommen werden am

Montag den 18. Juni

Vormittags 10 Uhr

im Rathhause zu Gmünd für die Markung Gmünd I. und II. Distrikt und am gleichen Tage

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause zu Unterböbingen für die Markungen Hüffenhofen, Burgholz, Zimmern, Zgingen und Unterböbingen.

Hierzu werden Akkordelustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß kein Nachgebot mehr angenommen wird, und nach Umständen der Zuschlag für längere oder kürzere Zeit sogleich erfolgen kann.

Den 11. Juni 1860.

K. Straßenbau-Inspektion
Gmünd.

Forstamt Forch.

Revier Schwend.

Wegbau-Akkord.

Mit höherer Genehmigung soll im Staatswalde Dennich ein ständiger Holzabfuhrweg erbaut werden. Der dessfallige Ueberschlag beträgt

für Planierarbeiten nach Schacht-Ruthen 1646 fl. 48 fr.

„ Steinkörper auf 404 Längen-Ruthen bei 12' Wegbreite . . . 1656 fl. 24 fr.

„ Uebersandung l. . . 101 fl. — fr.

„ Maurerarbeiten (3 Dohlen) . . . 252 fl. 28 fr.

zusammen 3656 fl. 40 fr.

und werden diese Arbeiten am

Montag den 25. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

im Ochsenwirthshause zu Schwend an solche Unternehmer öffentlich verlieden werden, welche sich über Lichtigkeit und Vermögen gehörig ausweisen können.

Den 13. Juni 1860.

K. Revierförsterei.

Schmit.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Wegbau-Akkord.

In Gemäßheit höherer Weisung wird die Akkord-Verhandlung über die Herstellung eines 302 Ruthen langen Holz-Abfuhr-Wegs durch das Markbachtal bis zum Weiler Zell und zwar am

Samstag den 23. l. Mts.

vorgenommen werden. Der Kostens-Voranschlag beträgt

für Planirung	401 fl. 30 fr.
„ Chausfirung	411 fl. — fr.
„ Maurer und Steinhauer-Arbeit	234 fl. 7 fr.
„ Zimmerarbeit	109 fl. 12 fr.

Die Zusammenkunft zur Verhandlung findet an obigem Tage Morgens um 9 Uhr

oberhalb der Mühle bei dem Weiler Zell statt, von wo aus die herzustellende Weglinie Thalauwärts begangen und vorgezeigt wird. Von dort begibt man sich in den nahegelegenen Ort Breech, woselbst sofort die Akkord-Verhandlung im obern Wirthshause von 10 Uhr Vormittags an vor sich geht.

Schorndorf, den 13. Juni 1860.

K. Forstamt Plieninger.

Forch.

Gerichtsbezirks Belzheim.

Ziegelei- und Wirthschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des kürzlich verstorbenen alt Philipp Dürr, Zieglers von hier, werden dem Beschlusse der Erben gemäß am

Donnerstag den 21. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht.

A. Gebäude:

Ein dreistödiges, 60' langes und 40' tiefes Wohnhaus mit dinglicher Schildwirthschafts-Gerechtheit zum rothen Haus. Enthaltend:

1 großen gewölbten Keller,
parterre: 2 heizbare Zimmer, Küche, Speisekammer, Waschküche mit Backofen und Holzstall.

im zweiten Stock: 5 Zimmer, wovon drei heizbar, Küche und Speisekammer.

im Kniestock: 7 zur Zimmer-Einrichtung sich eignende Kammern und

unter Dach: einen geräumigen Fruchtboden, ein 12' von diesem Hause entferntes, 58' langes und 42' tiefes zweistödiges Nebengebäude mit Scheuertenne und Heubarn, enthaltend:

parterre: 2 Stallungen und Wagenremise und im zweiten Stock 4 Zimmer, wovon 2 heizbar und Küche, unter Dach: 1 Kammer und Fruchtboden.

Eine 30' vom Hauptgebäude entfernte, 43' lange und 40' tiefe Ziegelhütte mit einem Ofen und entsprechendem Trockenraum.

Brandversicherungs-Anschlag 5,500 fl.

2/3 Morg. 22' 0 Ruth. Hofraum mit Pumpbrunnen.

B. Güter.

circa 47' 0 Ruth. Gemüse-, Baum- und Grasgarten, bei der Ziegelhütte und

4/8 Morg. 6' 6 Ruth. Gras- und Baumgarten,

1 Morg. 32' 5 Ruth. Ländel,

1 1/2 Morg. 37, 8 Ruth. Acker und

4 5/8 Morg. 13, 0 Ruth. Wiesen, wovon ein Theil als Reimen-gruben benützt wird.

Sämmtliche Gebäulichkeiten sind am Ende des Orts, Grund zu gelegen, stoßen von vornen an die von Stuttgart nach Nördlingen führende Hauptstraße, von hinten an das Areal der hiesigen Haltestation der gegenwärtig im Bau begriffenen Remsthal-Eisenbahn und sind

- das Hauptgebäude 120'
- das Nebengebäude 185'
- die Ziegelhütte 30'

von dem künftigen Bahnhofgebäude entfernt, auch ist dem Besitzer des Anwesens das Recht eingeräumt, nach Belieben der K. Eisenbahnbau-Verwaltung entweder vom Hofraum oder dem an die Ziegelhütte stoßenden Garten aus einen Fußweg zum Bahnhofgebäude zu führen.

Seiner unmittelbaren Nähe an der hiesigen Haltestation, wie überhaupt seiner äußerst vortheilhaften Lage wegen, dürfte sich dieses Anwesen nicht allein zum Betrieb der Ziegelhütte, welche sich seitdem einer guten Kundschaft zu erfreuen hatte, sondern zum Betrieb einer Wirtschaft, deren in der unmittelbaren Nähe sich keine befindet, eignen und ein thätiger Mann sein sicheres Auskommen hierauf finden.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sämtliche Realitäten waisengerichtlich zu 12,190 fl. taxirt, die Zahlungsbedingungen billig gestellt sind und Auswärtige, den Verkäufern nicht bekannte Kaufs Liebhaber sich durch obrigkeitliche Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse auszuweisen haben.

Loth, den 9 Juni 1860.

Der mit dem Verkauf beauftragte
Amtsnotar G a u p p.

G o t t e s z e l l.

Fleischlieferungs-Afford.

Ueber die Lieferung des Fleischbedarfs der hiesigen Straf-Anstalt für das Rechnungsjahr 1860—61 findet am

Montag den 18. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eine Affords-Verhandlung statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Juni 1860.

K. Zuchthaus-Verwaltung.
W u l l e n.

erblich ihm zugefallene Vermögen an sich zu ziehen.

Etwasige Gläubiger desselben werden nun aufgefordert, ihre Ansprüche binnen

15 Tagen

der unterzeichneten Behörde anzuzeigen, widrigenfalls der Vermögens-Ausfolge Statt gegeben werden würde.

Am 9. Juni 1860.

Gemeinderath.

R u d e r s b e r g

Am

Mittwoch den 20. d. M.

Morgens 8 Uhr

werden von Seiten der hiesigen Gemeindepflege 52 eichene Blöcke von verschiedener Länge und Stärke auf dem Rathhaus an den Meistbietenden verkauft, wozu man Kaufs Liebhaber einladet.

Den 13. Juni 1860.

Gemeinderath.

E s s i n g e n.

Oberamts Aalen.

Eichen-Verkauf.

Am nächsten

Dienstag den 19. d. Mts.

von Morgens 8 Uhr an werden in den gutsherulichen Waldungen auf dem Aalbuch nahe bei Tauchenweiler ca. 45 Stük größere Bau-Eichen von 17 bis 26" Durchmesser und 34 Parthien kleinere Eichen für Wagner zc. gegen Baar im Aufstreich verkauft von dem

Freiherrl. v. Böllwarth'schen Rentamt.

P r i n z.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme und billigen Fabrikpreisen

Dentifrice universel. Ein vorzügliches Mittel zur Beseitigung der Zahnschmerzen.

Eau de Labarraque. Um Flecken von Früchten oder Wein aus Wäsche oder andern weißen Stoffen zu entfernen.

Essence magique de Morrel. Das sicherste Mittel, Flecken von Fett und dergleichen aus jedem Stoffe zu entfernen.

Fliegenwasser. Für Menschen unschädlich, für Fliegen schnell tödend. Mittel gegen Hühneraugen, um dieselbe schmerzlos zu beseitigen.

Echt persisches Insektenpulver. Ein sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen zc.

Rheinische Maitrankessenz.

Wiener Putzpulver, um Metallen jeder Art schnell einen schönen Glanz zu geben.

Poudre Fèvre zur leichten Bereitung von Selterwasser.

Huile antique. Ein angenehmes wohlriechendes Saacöl.

Echtes Klettenwurzelöl. Als vorzügliches Mittel den Haarwuchs zu befördern, und das Ausfallen der Haare zu verhindern.

Englische Fleckseife. Zur leichten Entfernung der Flecken aus allen Stoffen.

Aromatische Kräuterseife. Als feinste und beste Toilettenseife hinreichend bekannt.

Feinste aromatische Mandelseife.

Regnard's Odontine. Zahnseife oder Zahnpasta.

Kummerteld'sche Seife, rühmlichst bekannt.

Savonde Riz. (Reismehlseife) eine wahre Schönheitsseife.

Concentrirte Gallenseife, zur völligen Reinigung aller Stoffe von Schweiß und Schmutz.

Erdnussölseife, ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel.

Praktisches Rasierpulver, die vorzüglichste Seife für Selbststrafende Feinstes vegetabilisches Bartwachs, in blond, braun u. schwarz.

Fluide imperiale, das vorzüglichste Mittel die Haare in 20 Minuten braun oder schwarz zu färben.

Praktischer Zahnkitt Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne.

Dresdener Eliegenpulver, das zweckmäßigste und unschädlichste Mittel, um die Fliegen schnell und sicher zu tödten.

Comprimirte Rosenpommade. Ausgezeichnet für den Haarwuchs.

Polir- und Schärfepulver, für alle schneidende Instrumente, besonders für Rasirmesser.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan zc.

Unauslöschliche Zeichmentinte, zum zeichnen auf Leinen, Seide, und Baumwollentoffe.

Bei sämtlichen Gegenständen befinden sich Gebrauchsanweisungen.

Commiss. Rudolph.

G m ü n d.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen und Weißnähen in und außer dem Hause und sichert billige Bedienung und geschmackvolle Arbeit zu

Johanna Bader im Hause des Hrn. Schuhmachermeister Hoos in der Kapuzinergasse.

G m ü n d.

Möbel zu verkaufen.

Eine Garnitur Möbel, Sopha mit 6 Sessel, noch wie neu und ganz modern sind zu verkaufen, wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Nächstkommende Woche ist Kirchweih

in der Ledergasse, wozu einladet zum rothen Ochsen.

G m ü n d

Anzeige.

Einige hundert Paar gute rindlederne Stiefel hat billig zu verkaufen.



Schwab Schuhmachermeister.

Sternhalde.

Gesuch.

Eine Mosspresse wird zu kaufen gesucht, von

D. Friß.

G m ü n d.

Holz-Verkauf.

Nächsten

Dienstag den 19. Juni d. J. kommen im Stadtwald Reßbergerbuch auf dem Albuch im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

2 Eichen

2 Kftr. eichene) Scheiter

24 1/2 " buchene) und

30 " gemischte) Brügel

4925 Stük gemischte Wellen.

Zusammenkunft

Vormittags 9 Uhr

bei der Abseze.

Den 13. Juni 1860.

Stadtpflege. H a h n.

W e l z h e i m.

Gläubiger-Aufruf.

Der schon seit mehreren Jahren in New-York mit Familie wohnhafte Georg Grüninger, Flaschner von hier, beabsichtigt förmlich nach Nordamerika auszuwandern, und das vor einiger Zeit

G m ü n d.

Haus- und Garten-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am

Montag den 23. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Aufsteich unter annehmbaren Bedingungen sein am kalten Markt gelegenes 2 stockiges Wohnhaus No. 173 mit 3 Ruthen Hofraum neben Bäcker K l e i n m a n n und Schmid Späth, sowie $\frac{1}{3}$ Morg. 13,8 Rth. Gemüsegarten mit Mauer und $\frac{1}{3}$ an 5,9 Rth. gemeinschaftlichem Weg und Mauer beim Haus; wozu die Liebhaber auf die Rathschreiber-Kanzlei dahier eingeladen werden.

Den 15. Juni 1860.

Robert Grefler,
Uhrmacher.

G m ü n d.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung, in- oder außerhalb der Stadt, von 3 bis 4 Zimmern, Küche und den sonst nöthigen Räumlichkeiten, sucht in Balde zu miethen und bittet um

bisfallige Anträge.

J. Benz.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Vorzüglich guten, alt abgelagerten Brannwein verkaufe ich per Maas à 32 fr., bei größerer Abnahme à 30 fr.

Palmer & Bären.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Das Heugras, 8 Morgen halbtend, in meinem Kloster-Garten, sowie 6 Morgen am Hutten-Bühl, heilweis oder im Ganzen, ist dem Verkaufe ausgesetzt.

Vader zum Lamm.



G m ü n d.

Das in der Waldstetter Gasse gelegene ehemalige Färberei-Gebäude nebst Gärten neben Herrn Kfm. Jori ist dem Verkauf ausgesetzt.

Näheres sagt Schmid & Pfauen.

G m ü n d.

Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich zur Anzeige zu bringen, daß ich mich in hiesiger Stadt als Feilenhauer etablirt und mein Geschäft mit dem heutigen Tage eröffnet habe. Ich empfehle mich zu gefälligen in mein Geschäft einschlagenden Aufträgen, besonders in feinen Schliffseilen und Holzraspeln bestens und sichere neben billiger und prompter Bedienung solide und geschmackvolle Arbeit zu.

Rein Geschäftslokal ist bei Schlossers Deschler Wittwe hinter der Traube. Ebenbaselbst werden auch Döfenklauen gekauft.

Den 13. Juni 1860.

Joseph Nösch.

G m ü n d.

Zu verkaufen.



Einen guten Metzgerhund hat zu verkaufen. Metzger Stahl's Wittwe.

G m ü n d.

Zu vermieten:

Zwei freundlich neu hergerichtete möblirte Zimmer sind an 2 Herrn sogleich zu vermieten bei Wittwe Borst im Postgäßle.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Der Ertrag von 2 Beet Klee auf dem Hardt hat zu verkaufen Joseph Wamsler, im Pfeisergäßle.

G m ü n d.

Wer ein Federmesser verloren hat, kann den Finder gegen Einrückungsgebühr erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

$2\frac{1}{2}$ Morgen Heugras am Lindenfürst verkauft Anton Feuerle.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Sicherheit können sogleich 350 fl. Pflegschaftsgeld ausgeliehen werden von Anton Feuerle.

Telegraphische Berichte.

Neapel, 12. Juni. Zwei Dampfer mit Mannschaft und Munition sind von den neapolitanischen Schiffen weggenommen worden. In Neapel Ruhe.

Palermo, 11. Juni Abends (über Paris). Die Einschiffung der Truppen geht fort. Die Stadt ist noch verbarrikadirt.

Malta, 9. Juni (über Marseille). Die anwesende englische Flotte soll im Laufe des Tags nach der Besikabai (am Eingang der Dardanellen) absegeln; mehrere englische Kriegsschiffe sind nach Neapel geschickt.

Die erledigte Revierförsterstelle in Schwann, Forst Neuenbürg, wurde dem Forstamtsassistenten Steck in Lorch gnädigst übertragen.

Württemberg.

Bom-Walde. Ein erschütternder Unglücksfall hat sich am 13. Juni Abends 5 Uhr in Spraitbach zugetragen. Maurermeister Rupp von da hatte mit seiner Ehefrau in einem, in der Nähe befindlichen, Steinbruch einen c. 5' langen, $2\frac{1}{2}$ ' breiten und 2' tiefen Stein bloßgelegt und mittelst der eisernen Brechstangen so weit vorgeschoben, daß er zur Hälfte die 6' hohe, senkrecht abfallende Wand überragte. Während die Ehegatten mit sich zu Rathe giengen, wie sie den Steinblock sicher zur ebenen Erde bringen könnten, kam ihre 14jährige Tochter von Sehnsucht nach den Eltern getrieben, herbei. Der Vater hieß das Mädchen ein in der Nähe liegendes Stück Holz unterlegen, um das Einstürzen des Steines in die Erde zu verhüten. Noch hatte das Kind die „Welle“ nicht zurechtgelegt, als der Stein von selbst in Bewegung gerieth, im Herabgleiten überschlug, das Hinterhaupt des Kindes erfaßte und zerquetschte. So schnell und schmerzlos war der Tod an sein Opfer herangetreten, daß er den Typus der kindlichen Heiterkeit aus dem völlig unverletzten Gesicht nicht zu vermissen vermochte; um so tiefer ist die Wunde, die er den Elternherzen geschlagen hat.

Herrenalb, 12. Juni. Soeben, Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr, ist unser 10jähriger Mitbürger Ulrich Esch nach kurzem, leichtem Unwohlsein sanft verschieden.

Deutschland.

Baden, 13. Juni. Ihre Maj. die Königin von Bayern hat sich heute Vormittag zum Besuch Ihrer Maj. der Kaiserin-Mutter von Rußland nach Wildbad begeben, von wo Höchstselbe die Reise nach München fortsetzen wird, während Se. Maj. der König von Bayern hier geblieben ist. Der Kaiser der Franzosen wird nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen am 15. d. Mts. Abends hier eintreffen, den 16. und 17. hier verweilen und am 17. Abends nach Straßburg zurückkehren. Se. Maj. reist in strengem Incognito und hat sich wiederholt ausdrücklich jedweden offiziellen Empfang verboten. Eben deshalb lehnte Se. Maj. auch die angebotene Wohnung im großh. Schloß hier ab und wird in einem besonders gemieteten Hause absteigen. Morgen Abend wird Se. R. Hoh. der Prinz-Regent von Preußen mit Sr. Hoh. dem Fürsten von Hohenzollern hier ankommen. — Seine Oberheit der Herzog von Sachsen-Koburg wird am 15. d. M., Mittags, hier eintreffen, um einige Tage hier zu verweilen.

Die Einnahme von Palermo.

(Schluß.)

Zwei Stunden vor Mittag aber hatte das Bombardement von der Citadelle aus begonnen, anfangs ziemlich maßvoll, später mit großer Heftigkeit, mit dreizehnzölligen Bomben, glühenden Kugeln, kurz mit allen Wurfgeschossen, die den größten Schaden anrichteten. Gegen Mittag begannen auch die Kriegsschiffe vom Hafen aus ihr Feuer, wodurch viele Häuser in den unteren Stadttheilen niedergeschmettert, viele Leute erschlagen wurden. Zwei von den größeren Bomben schlugen in einen der Krankensäle des Hospitals ein. Allenhalben einstürzende Häuser, Feuersbrünste, Erschlagene und Verwundete. War es den Neapolitanern darum zu thun, Schrecken einzuflößen, dann können sie sich rühmen, ihren Zweck erreicht zu haben. Wer nur konnte, suchte bombensicher Platz auf, die andern heulten, beteten und rangen verzweifelt die Hände. Am 27 Mai Abends. Das Bombardement dauert mit kurzen Unterbrechungen fort, namentlich vom Schlosse aus. Admiral Mundy hat dem Commodore vergebens Vorstellungen wegen der Beschließung der Stadt gemacht. Und doch hat sie nicht hindern können, daß die Soldaten aus den meisten ihrer in

der Stadt innegehabten Stellungen verdrängt wurden, ausgenommen davon bloß die Umgebung des königl. Palastes und dessen Verbindungslinie mit dem Molo. Im untern Stadtviertel halten sie noch das Finanzgebäude und Castello amare mit einigen Compagnien besetzt. Garibaldi's Leute sind von der durchwachten Nacht, dem anstrengenden Marsche und Kampfe todtmüde. Der General selbst ruht eben auf der Plattform aus, die den großen Springbrunnen auf der Piazza del Dracorio umsäumt, und auf diesem Plage sitzt auch das Comité in Permanenz. Es hat viel zu thun, um die mannigfachen Bedürfnisse der Truppen herbeizuschaffen, doch ist der Wille bei diesen Palermitanern besser als die Thatkraft. Ihr orientalisches Sichgehenlassen gestattet ihnen nur gelegentlich und auch dann nicht den Umständen entsprechend, eine wirksame Thätigkeit. Nicht einmal zum Barikadenbau ist dieses Stadtvolk zu gebrauchen. Was sie einzig und allein gründlich verstehen, ist Schwärzen und Coviva schreien. 28. Mai Mittags. Ich komme eben aus dem Hauptquartier von der Piazza del Dracorio, wo mir das Räthsel vom Schweigen der Kriegsschiffe erklärt wurde. Admiral Mundy schickt seinen Flottenlieutenant Mr. Willmot dreimal täglich an's Land, um sich beim brittischen Consul zu erkundigen, wie es steht. Heute früh hatte Mr. Willmot noch einen andern Auftrag. Der neapolitanische Commodore war nämlich zeitig des Morgens an Bord des Hannibal gekommen, und erbat sich des Admirals Vermittlung, um von General Garibaldi einen Waffenstillstand zu erwirken, und zugleich von ihm die Erlaubnis zu erhalten, daß zwei Generale von dem im S. Palaste eingeschlossenen Truppen sich durch die Stadt zum Admiral verfügen dürften. Admiral Mundy erwiderte, er könne sich zu keiner Vermittlung verstehen, bevor Citabelle und Kriegsschiffe nicht ihr Feuer eingestellt hätten. Der Commodore sagte Alles zu, doch konnte er nur für seine Schiffe eintreten, denn der Kommandirende der Citabelle stehe über ihm. Darauf hin versprach Admiral Mundy, die Bottschaft des Commodore an Garibaldi zu befördern. Der Commodore seinerseits stellte sofort das Feuer seiner Schiffe ein. Die Citabelle dagegen wollte sich zwar nicht ganz zum Schweigen bequemen, schloß aber auch von da an in längerem Pauken. Nun zeigte das Entgegenkommen klar, daß die Neapolitaner sich nicht sehr behaglich fühlten; trotzdem willigte Garibaldi unverweilt in den gewünschten Waffenstillstand und in die Passage der beiden Generale in die Stadt. Gleichzeitig befahl er den Seinigen, die Feindseligkeiten einzustellen. Außer den Neapolitanern schreien heute noch ganz andere an den Fall Palerino's zu glauben. Auf dem Wege nach dem Hauptquartier gesellte sich diesen Morgen der französische Consul zu mir. Er habe Garibaldi's Wichtiges mitzutheilen. Und so gingen wir denn zusammen hin. Wir trafen den General wieder bei der Fontaine. Ich stellte ihm meinen Begleiter vor, worauf dieser ihn bei Seite führte, ihm im Namen seiner Regierung zu dem glücklichen Erfolge seines Unternehmens Glück wünschte und ihn der Sympathieen Frankreichs versicherte.

Elise Daling.

(Fortsetzung.)

„Ich gebe mein Wort darauf,“ entgegnete Ludwig und dann fragte er: „Sie haben schon große Reisen gemacht?“

Elise erzählte ihm, daß sie mit ihren Eltern von Amerika, wo sie geboren sei, nach England, von da über Frankreich, Italien und durch den größten Theil Deutschlands gereist sei. Sie erwähnte bei allen Gelegenheiten der großen Bauwerke, die sie gesehen und die Lebhaftigkeit ihrer Erzählung riß Ludwig mit fort, so daß er ganz erhoben ihr zuhörte.

Das Eintreten der Frau Daling unterbrach diese Unterhaltung. „Sie entschuldigen mein Ausbleiben, Herr Ambach,“ sagte sie, „eine Haushaltungsangelegenheit hielt mich ab. Haben Sie indessen die schöne Stickerei bewundert, an welcher Elise arbeitet? Was meinen Sie; Vorfeld wird sich freuen, wenn er dies Geschenk erhält.“

Sie hatte dies so leichtthin gesagt und achtete nicht auf die Wirkung ihrer Worte. Elise stand auf und ließ ihre Arbeit festig zu Boden fallen; Ludwig, der zuerst roth geworden, wurde hierauf bleich; sie war verdrießlich, er empfand einen tiefen Schmerz; aber keines von Beiden war über die Ursache dieser Empfindungen klar.

Das Gespräch wurde durch die überaus große Plauderhaftigkeit der Frau Daling allein fortgesetzt.

Bald kam auch Vorfeld. Ein Dienstmädchen eilte vorher herein, um es Elisen zu sagen, und diese begab sich in ein Seitenzimmer, die Stickerei dort wegzulegen. Auf diese Weise entsagte es dem Eintretenden, daß Elise und Ludwig in seltsamer Verstimmung waren und als erstere bald darauf wieder erschien, war sie ruhig und förmlich wie immer.

Vorfeld brachte die für die kleine Stadt wichtige Neuigkeit, daß eine Schauspielergesellschaft angelangt sei, die ihre Vorstellungen in dem neu restaurirten Theatergebäude mit den nächsten Tagen beginnen werde. Die Damen erbateten sich nähere Auskunft über die Truppe, sie wollten wissen, ob bekannte Kräfte dabei seien und äußerten Zweifel darüber, ob die ganze Gesellschaft überhaupt sehenswerth sein werde. Vorfeld stellte die besten Aussichten. Er versicherte, daß die Frau des Direktors eine Schauspielerin sei, die überall mit sicherem Erfolge auftreten könne. Sie sei früher bei den größten Theatern engagirt gewesen, habe aus Liebe geheirathet und fühle sich nun als Vorfelderin dieser kleinen Gesellschaft zufriedener, wie sie einst als Mitglied der ersten Bühnen gewesen sei. Ueberall, wohin sie komme, werde sie vergöttert und von den übrigen Mitgliedern ihrer Gesellschaft als Vorbild betrachtet und verehrt. Am besten sei sie in pathetischen Rollen, namentlich in solchen, wo das Dämonische in der Natur des Weibes den Mittelpunkt des Charakters bilde.

(Fortsetzung folgt.)

Schorndorfer Brod- und Fleisch-Preise

vom 13. Juni. 1860.

8 Pfd. weißes Brod kosten	30 kr.
8 „ schwarzes	28 kr.
1 Kreuzerwecken wiegt	6 Loth.
1 Pfd. ganzes Schweinefleisch	13 kr.
1 „ abgezogenes ditto	12 kr.
1 „ Hühnerfleisch	13 kr.
1 „ Rindfleisch	12 kr.
1 „ Kalbfleisch	12 kr.

G m u n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 13. Juni 1860.

Getreide-Gattungen.	Voriger		Neue		Gesammt-		Heutiger		Im Rest	Höchster		Wahrer		Niedriger		Verkaufs-		In Vergleichung gegen		
	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.		Sch.	Er.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
Kernen	8	—	87	1	95	1	95	1	—	17	40	17	18	16	56	1644	44	—	26	—
Malzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Malz gegen	3	—	4	6	7	6	7	6	—	13	20	13	8	12	48	102	44	—	44	—
Berste	12	—	10	—	22	—	6	—	16	13	4	12	56	12	48	77	20	—	—	—
Haber	—	—	4	—	4	—	4	—	—	6	24	—	—	—	—	25	36	—	24	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	23	—	105	7	128	7	112	7	16	—	—	—	—	—	—	1850	34	—	—	—

Gewogen wurden 3 Schffel. Kernen: 266, 262, 260 Pfd., zusammen 788 Pfd. Durchschnittsgewicht 262 2/3 Pfd. Schranken-Aufscher. Weismann.